hochparterre
.wettbewerbe 5

Schweizer Fachjournal für Architekturwettbewerbe • Cahiers suisses des concours d'architecture • Quaderno svizzero del concorso d'architettura • Jahrgang 39 • Heft 5: November 2011

Neulich • **Private Plakatwerbung für die SIA 142**

Siedlung «Balberstrasse alt», Zürich

Transformation de la salle du Grand Conseil, Genève

Gerichtsgebäude, Münchwilen • Atelierbesuch

Betriebsgebäude der Büchi Labortechnik, Flawil

Kopfbau «Chliriethalle», Oberglatt

Integra-Hauptgebäude, Wohlen/AG

Büro- und Galeriegebäude am Kunst-Campus, Berlin

Zone 2 und 3 im Tourismusresort Andermatt

Entwicklungsplanung Leimental – Birseck – Allschwil

Grundrisskunde • **Der Cluster als Raumkontinuum**

Bildersturm • **Schwarz-weisses und gezogenes Metallprofil**

Index • **Jahresinhaltsverzeichnis 2011**

Der Bau hat sich kaum verändert: Parkierung im Erdgeschoss, Verwaltungsgeschoss als Piano Nobile, zwei Schulgeschosse und ein Ateliergeschoss. *Foto: Georg Aerni*

Bildersturm • **Schwarz-weisses und gezogenes Metallprofil**

Obwohl das Programm 100 Teilleistungsprozente versprach, mussten Graber Pulver die Schule mit einem Generalunternehmen bauen. Marco Graber und Thomas Pulver sind trotzdem zufrieden.

Warum war das Wettbewerbsbild schwarz-weiss? • **Marco Graber und Thomas Pulver:** Das Wettbewerbsprogramm verbot eine Bilderflut. Man durfte nur ein schwarz-weisses Bild abgeben, was wir begrüssten. Im Bild experimentierten wir mit einer poetisch aufgeladenen, aber formal reduzierten Sprache, die wir dem *Film Noir* entlehnten. Diese passte zur damaligen Brachsituation am äussersten Rand des Perolles-Quartiers.

Das Projekt hat sich trotz der langen Zeit bis zur Ausführung kaum verändert. • Ja, die Typologie und die Grundrisse sind gleich geblieben, nur der architektonische Ausdruck hat sich noch verfeinert. Auf den Bildern sieht man zum Beispiel, dass die Auskragung am Kopf nicht mehr horizontal ist, denn das Auditorium musste aufsteigend sein. Der plastischen Kraft des Gebäudes hat es gutgetan. Wir nannten den Bau übrigens immer ein gezogenes Metallprofil.

Sind Sie mit der Ausführung zufrieden? • Mit der Generalunternehmung war es hart. Die Arbeiten sind nicht alle mit der gleichen Sorgfalt ausgeführt, wie wir uns das gewünscht hätten. Aber das ist ein allgemeines Problem der Zusammenarbeit mit Generalunternehmungen und hat weniger mit diesem Projekt zu tun. Im Wettbewerb waren auch noch 100 Teilleistungsprozente versprochen, doch aus politischen Gründen gab die Bauherrschaft das GU-Modell vor. Doch mit dem Baumeister und dem Fassadenbauer hatten wir dank präziser Ausschreibung und guter Unternehmer Glück. **Interview: Ivo Bösch**

Schwarz-weisses Wettbewerbsbild *Visualisierung: Graber Pulver Architekten*

Ecole des Métiers, Fribourg
Bauherrschaft: Etat de Fribourg
Architektur: Graber Pulver Architekten, Zürich / Bern
Wettbewerb: Projektwettbewerb im offenen Verfahren (2003) mit 54 Teilnehmern
Baukosten: CHF 44 Mio. (BKP 1–9)